

Dobrindt ordnet schärfere Grenzkontrollen an - Was bedeutet das für uns?

Bundesinnenminister Dobrindt plant ab Mittwoch verstärkte Grenzkontrollen zur Bekämpfung illegaler Migration in Deutschland.



Frankfurt (Oder), Deutschland - Am Mittwoch, den 5. Mai 2025, wird Alexander Dobrindt (CSU) sein Amt als Bundesinnenminister antreten. bereits seine Pläne zur verstärkten Kontrolle der deutschen Grenzen bekannt gegeben. Die Ankündigung umfasst neben intensiveren Grenzkontrollen auch Zurückweisungen von Migranten. Dobrindt betont, dass es keine Grenzschließungen geben werde, sondern stattdessen Maßnahmen zur Reduzierung illegaler Migration notwendig seien. Dabei bezieht sich Dobrindt sowohl auf nationale als auch europäische Entscheidungen, um das Migrationsproblem anzugehen. Beobachter erwarten eine vorübergehende

Erhöhung des Einsatzes von Bundespolizisten an den Grenzen, insbesondere an neuralgischen Punkten wie der deutsch-polnischen Grenze. **rbb24** berichtet, dass die Brandenburger Innenministerin Katrin Lange (SPD) ebenfalls die Pläne unterstützt und darauf hinweist, dass der Schutz der Außengrenzen in der Zuständigkeit des Bundes liege.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) äußert jedoch Skepsis bezüglich der Umsetzbarkeit der angekündigten Maßnahmen. Der Vorsitzende des Bundespolizei-Bezirks, Andreas Roßkopf, warnt vor einer Überforderung der Beamten und fordert rechtssichere Verfahren für die Zurückweisungen von Asylbewerbern. Laut Roßkopf könnte dies ihre Dienstplanung erheblich belasten und unter Umständen 12-Stunden-Schichten erfordern. Zudem bleibt unklar, wie diese Rückweisungen ohne Einverständnis der Nachbarstaaten reibungslos durchgeführt werden können **t-online**.

Grenzkontrollen im Schengen-Raum

Im Schengen-Raum sind Grenzkontrollen in der Regel nicht vorgesehen, doch seit Oktober 2023 gibt es an den Grenzen zu Polen, Tschechien und der Schweiz verstärkte Kontrollen. Diese Praxis wurde im September 2024 auf die Grenzen zu Dänemark, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg ausgeweitet. Die Kontrollen werden als Maßnahme zur Bekämpfung illegaler Einwanderung, islamistischen Terrorismus und grenzüberschreitender Kriminalität gerechtfertigt. Die Zahlen belegen die Dringlichkeit der Maßnahmen: Im Jahr 2024 wurden an der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg über eine Million Menschen kontrolliert, darunter 8.304 festgestellte illegale Einreisen und 5.073 Zurückweisungen **tagesschau**.

Die aktuelle Situation an den Grenzen hat bereits zu erheblichen Staus geführt. Am Grenzübergang Frankfurt (Oder) – Polen entstanden die meisten Staumeldungen in Deutschland, was die Verkehrssituation in der gesamten Region stark beeinträchtigt. Auf der A12 zwischen dem Berliner Ring und der polnischen

Grenze haben sich die Staus mehr als verdreifacht, mit rund 9.800 registrierten Staus und einer verdoppelten Staudauer. Dies zeigt, wie die Aushänge der Regierung in Form von verstärkten Kontrollen nicht nur die Migranten betreffen, sondern auch die Wirtschaft und den Verkehr im Grenzgebiet beeinflussen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die anstehenden Maßnahmen von Dobrindt zur Verstärkung der Grenzkontrollen und die damit verbundenen Zurückweisungen von Migranten sowohl Unterstützung als auch Skepsis hervorrufen. Es bleibt abzuwarten, wie diese Pläne in der Praxis umgesetzt werden und welchen konkreten Einfluss sie auf die Migration und die Alltagssituation an den Grenzen haben werden.

| Details | |
|-------------------|--|
| Vorfall | Migration |
| Ursache | illegale Migration, Terror |
| Ort | Frankfurt (Oder), Deutschland |
| Festnahmen | 518 |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.rbb24.de• www.t-online.de• www.tagesschau.de |

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de